

Franz Müller

Ein "Rechtskatholik" zwischen
Kreuz und Hakenkreuz:
Franz von Papen
als Sonderbevollmächtigter
Hitlers in Wien 1934-1938



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

1	Einleitung	9
2	Die Hintergründe der Berufung Papens nach Wien	21
2.1	Die Herausbildung des Bündnisses mit Hitler: Der Weg zum 30. Januar 1933	22
2.2	Das Bündnis mit Hitler: Papen als "Stellvertreter des Reichskanzlers"	44
2.2.1	Die innenpolitischen Bemühungen zur Abstützung des Regimes: Beseitigung des parlamentarischen Systems und Brückenschlag zum Nationalsozialismus	46
2.2.2	Papen als "Beschwerdeminister": Erste Bemühungen zur Verhinderung einer "zweiten Revolution"	55
2.2.3	Krise und Erneuerung des Bündnisses: Die Marburger Rede und die Auflösung der Vizekanzlei	59
2.2.4	Die außenpolitischen Bemühungen zur Abstützung des Regimes: Einflüsse auf die Frankreich- und Südosteuropapolitik des "Dritten Reiches"	65
2.2.5	Papen gegen Habicht: Versuche zur Zurückdrängung der Parteeinflüsse auf die deutsche Österreichpolitik	71
2.3	Zum Verhältnis zwischen Papen und Hitler im Sommer 1934: Gründe für die Annahme der Sondermission	87
2.4	Die Übernahme der Sondermission	89
2.4.1	Die konzeptionellen Vorschläge Papens zur Neuorientierung der deutschen Österreichpolitik: "Beruhigungstaktik" und "Evolutionskonzept"	89
2.4.2	Die Mitglieder der Sondermission und Papens Sonderfonds	99
3	Die diplomatischen Bemühungen zur Herbeiführung eines deutsch-österreichischen Ausgleichs	103
3.1	Die Nutzbarmachung der Gegensätze im österreichischen Regierungslager und die ersten Versuche zur Bilateralisierung des deutsch-österreichischen Verhältnisses	103
3.2	Die ersten Erfolge der "Beruhigungstaktik": Deutsch-italienische Annäherung und Ausschaltung Starhembergs	125
3.3	Die Gespräche mit Schuschnigg über eine Regierungsbeteiligung der "nationalen Opposition" und der Abschluß des Juliabkommens	142

4	Die Förderung der deutsch-österreichischen Annäherung durch Papens Einflußnahme im gesellschaftspolitischen Raum	155
4.1	Papens Beziehungen zur "nationalen Opposition" in Österreich: Bemühungen zur Bildung einer einheitlichen "Nationalen Front"	156
4.1.1	Die Formierung der "nationalen Opposition" vor 1934	156
4.1.2	Getarnte Maßnahmen zur Erhaltung der "nationalen" Massenbasis: Die Förderung des "NSDAP-Flüchtlingshilfswerks" und die reichsdeutsche Kreditstützungsaktion in Österreich	163
4.1.3	Zwischen "Befriedung" und "Konfrontation": Papen und die illegale österreichische NSDAP	179
4.1.3.1	Kontakte zur Reinthaller-Gruppe: Die Verhandlungen der "Nationalen Aktion"	181
4.1.3.2	Papens Verhältnis zur Parteiführung der österreichischen NSDAP: Bemühungen zur Eindämmung der Führungsstreitigkeiten	191
4.2	Die Nutzbarmachung der deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen	207
4.2.1	Strukturprobleme der österreichischen Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit	207
4.2.2	Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen in den Jahren 1930 - 1934	210
4.2.3	Die neue deutsche Taktik vom Sommer 1934: "Verdeckter Wirtschaftskampf" gegen die österreichische Regierung	218
4.2.4	Die Wirtschaftspolitik als Propagandamittel: Papens Bemühungen um die Aufhebung der Tausendmark-Sperre	234
4.3	Die propagandistische Absicherung der "Beruhigungstaktik": Papens Aktivitäten auf dem kulturpolitischen Gebiet	241
4.3.1	Die Bemühungen um den Abschluß eines deutsch-österreichischen Presseabkommens	242
4.3.2	Die Veranstaltung von Vorträgen prominenter Reichsdeutscher in Österreich	247
4.3.3	Die Unterstützung des "Wiener Kulturbundes" und der "Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher in Österreich"	248
4.3.4	Papens Beziehungen zum österreichischen Episkopat	252
4.3.5	Der publizistische Kampf gegen eine Habsburger-Restauration	257
4.3.6	Die Unterstützung einzelner Zeitungen und Zeitschriften in Österreich	259
5	Der Grundstein zur Verwirklichung des "Evolutionskonzeptes": Inhalt und Bedeutung des Juliabkommens	271

6	Das Ringen um die Verwirklichung des Juliabkommens	277
6.1	Papens Vorschläge zur taktischen Weiterführung der deutschen Österreichpolitik: Vorläufiger Verzicht auf machtpolitische Forderungen zugunsten einer verstärkten wirtschaftlichen und kulturellen Durchdringung Österreichs	277
6.2	Erste Folgeverhandlungen des Juliabkommens: Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsgespräche vom Herbst 1936	281
6.3	Die Bemühungen um eine Befriedung der "nationalen Opposition" und Schuschniggs Ausgleichsvorschlag vom Dezember 1936	292
6.4	Die Auseinandersetzungen um den "Deutsch-Sozialen Volksbund"	309
6.5	Papens Mission vor dem Scheitern: Die Verzögerungstaktik Schuschniggs und die Zunahme der deutsch-österreichischen Spannungen im Frühjahr 1937	316
6.6	Das verstärkte Drängen Deutschlands auf eine Verwirklichung der politischen Abmachungen des Juliabkommens	327
6.6.1	Innere Befriedung und Druck von außen: Die Unterstützung des Sonderauftrages Seyss-Inquarts durch Papen und die Kommissionsverhandlungen vom Juli 1937	327
6.6.2	Die Versteifung der deutsch-österreichischen Beziehungen im Herbst 1937	337
6.6.3	Mit Italien gegen Österreich: Papens Vorschläge zur Nutzbarmachung der "Achse-Berlin-Rom" für die deutsche Österreichpolitik	343
6.6.4	Die Rückwirkungen von Mussolinis Deutschlandbesuch auf die Österreichpolitik Berlins	347
6.6.5	Bemühungen um eine Forcierung des "Evolutionskonzeptes": Die deutschen Pläne zur Herstellung einer Wirtschaftsunion und das gescheiterte Treffen zwischen Göring und Schuschnigg	351
6.7	Die Bemühungen um eine "Generalbereinigung der österreichischen Frage": Papens Anregungen vom Dezember 1937 und die Vorbereitung des Berchtesgadener Treffens	355
6.8	Die Konsequenzen des Berchtesgadener Abkommens: Absicherung des Gleichschaltungsprozesses und Beendigung der Sondermission Papens	367
7	Schlußbetrachtung	371
	Anhang: Inventar der 1945 von den französischen Militärbehörden in Gemünden (Kreis Simmern) sichergestellten Dokumente Papens	375
	Quellen- und Literaturverzeichnis	377